

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

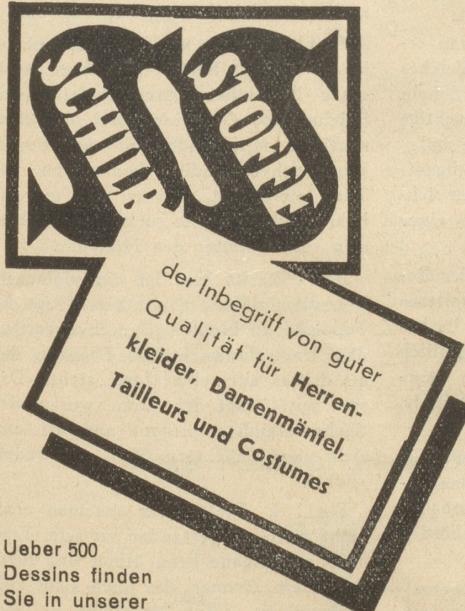
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Über 500 Dessins finden Sie in unserer neuen Kollektion.

Verlangen Sie unsere Muster. Zusendung portofrei.

Versand an Private direkt ab Fabrik.

Schafwolle und Wollsachen nehmen wir nach Tarif zu Höchstpreisen an Zahlung.

Tuchfabrik Schild A.-G.
Bern Liestal

Stets zufrieden!



Er schreibt auf

hermes baby

Leicht - leise
Handlich - solid
Schweizerfabrikat

Preis: Fr. 160.-

Weitere Modelle zu Fr. 260.—/360.—



Generalvertrieb:

Baggenstos

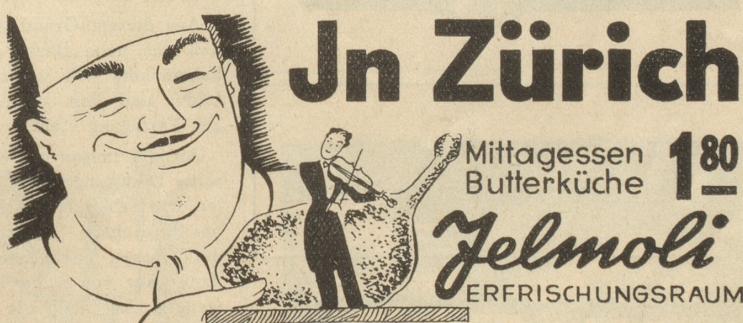
Zürich 1 Waisenhausstraße 2



Löwen-Garage Zürich

G. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 53929

Tag- und Nachtbetrieb. Einstellen, Waschen, Schmieren, Reparaturen.
Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.



Autofahren

sitzende Lebensweise

führt leicht zu **Korpulenz**

Dagegen wirken bestimme Diät und Ersatz des Zuckers durch

Hermesetas

Diese Kristall-Saccharin-Tabletten süßen ohne jeden Neben- oder Nachgeschmack. Koch- u. backfähig. Garantiert unschädlich.

Erhältlich in Blechdöschen mit 500 Tabletten (= ca. 4 kg Zucker) zu Fr. 1.25 in Apotheken u. Drogerien. Schweizerfabrikat. A.G. „Hermes“ Zürich



**Ein Geschenk-Abonnement
des Nebelpalters macht Freude!**



DIE FRAU

Der Scheinehen-Schmöker

Ein neuer Beruf scheint sich nun so nach und nach in der Schweiz heranzubilden. Das Bedürfnis darnach wächst mit der Zunahme der kantonalen Praxis, den Scheinehen nachzuspüren und sie wieder aufzulösen, wie sie nun auch im Kanton Zürich gehandhabt wird.

Das ist natürlich keine so einfache Sache, wenn auch gesagt werden muß, daß Scheinehen kein anderes Schicksal verdienen, als schleunigst wieder aufgelöst zu werden.

Wenn schon eine richtige Ehe manchmal eher die Bezeichnung «grober Unfug» verdient, so ist eine Scheinehe überhaupt nicht mehr diskutabel.

Was ist eine Scheinehe? Woran erkennt man eine richtige Ehe? Welches ist der Unterschied zwischen Schein und Wirklichkeit? Wo hört die richtige Ehe auf und fängt die Scheinehe an?

Das sind Fragen, die alle erst beantwortet werden müßten — und zwar richtig — bevor man es wagen dürfte, einer Ehe an den Kragen zu gehen.

Daß ein gewöhnlicher kantonaler Beamter dies alles nicht so ohne weiteres wissen kann, liegt auf der Hand. Es besteht somit die Gefahr, daß gelegentlich eine richtige Ehe als Scheinehe beurteilt und geschieden werden könnte, während umgekehrt...

Aus diesem Grund ist es notwendig, daß der neue Beruf des Scheinehen-Schmökers sich so rasch wie möglich bildet und den kantonalen Behörden zur Verfügung stellt.

Anstatt langer und breiter theoretischer Erklärungen und Erwägungen wollen wir lieber der Tätigkeit des ersten uns bekannten Scheinehen-Schmökers ein bißchen nachgehen. Wir kommen dann ganz von selber darauf, wie notwendig, aber auch wie kompliziert dieser neue Beruf ist.

Mit einer kleinen Liste von «scheinverdächtigen» Ehen marschiert Herr Kümmeli, der erste Scheinehen-Schmöker

der Schweiz, am frühen Morgen los. Seine Aufgabe besteht darin, festzustellen, ob es sich um wirkliche oder nur um Scheinehen handelt — und darüber Bericht zu erstatten.

Fall 1. Er trifft das scheinverdächtige Paar noch beim Zmorgen zu Hause. Sie hat eben Kaffee aufgetragen. Er sitzt in Hemdärmeln, mit Filzpantoffeln, Zeitung lesend, am Tisch. Sie kommt noch einmal herbei geeilt, bringt ihm die sauber geputzten Schuhe und schickt sich gerade an, sie ihm anzuziehen zu helfen.

Der Sachverständige kehrt um, macht in sein Verzeichnis die Bemerkung «echt» und sucht sich den zweiten Fall aus.

Fall 2. Wie er das Treppenhaus hinauf klettert, hört er vom oberen Stock einen heroischen Lärm, begleitet von Flüchen und Gepolter. Zwei Menschen scheinen miteinander zu diskutieren. Der Sachverständige kommt bis zur Türe, stellt fest, daß es sich um das Paar handelt, das er sucht und schreibt sein «echt» hinter den Namen.

Fall 3. Im Hof ist ein einfacher, freundlicher Mann damit beschäftigt, die Teppiche zu klopfen. Der Sachverständige fragt ihn nach dem Ehepaar, das als drittes auf seiner Liste steht. «Das sind wir!», sagt der Mann, worauf der Sachverständige prompt umkehrt und sich dem nächsten Fall zuwendet. «Echt.»

Fall 4. Die beiden scheinen noch nicht fertig aufgestanden zu sein. Eine halb angezogene Frau öffnet und führt ihn in ein Zimmer, das noch nicht aufgeräumt ist. Dann erscheint er, der Herrlichste von allen, ohne Kragen, in Schlarpen, ungewaschen und unrasiert ... «Echt.»

Fall 5. Die beiden sind erst seit einigen Monaten verheiratet. Windelgeschmack im Korridor, Geschrei einer Kinderstimme, erregtes Hin und Her von Stimmen, einem Bariton und einem Sopran — aber ohne Melodie ... «Echt.»

Bildersprache

Ein Jüngling flüsterte zu seiner Maid:
Geliebte, Du bist der Sonnenschein meiner Zeit!
Mag auch das Schicksal Donner und Regen bringen,
mit dir werde ich die ganze Welt erringen.
Sie kennt sich nicht aus, ob zwar ihr Herzchen bricht —
denn ... ist das eine Liebeserklärung, oder ein Wetterbericht?

A. W.